

G8-REPRESSIONS-REVUE

BÜRGERRECHTSORGANISATIONEN BLICKEN AUF DEN G8-GIPFEL ZURÜCK

Fouls und Blutgrätschen aus Sicht der Roten Hilfe

Der G8-Gipfel als Spielfeld und Testfall für zukünftige Polizeitaktiken: Die Broschüre "Von Armeeeinsatz bis Zensur - Ein ABC der Repression", mit der die Rote Hilfe auf den G8-Gipfel zurück blickt, weckt in ihren Überschriften Assoziationen mit einem Fußball-Spiel. Der erste Teil ("Aufwärmübungen") beleuchtet die Maßnahmen im Vorfeld des Gipfels. Im zweiten Teil ("Das Spielfeld wird abgesteckt") berichtet ein Beobachter des Komitees für Grundrechte und Demokratie von seinen Erfahrungen. Der dritte Teil ("Blutgrätschen und sonstige Fouls") bildet den Schwerpunkt der Broschüre. Hier geht es um konkrete Einsätze vor Ort und eine Vielzahl von Maßnahmen. Neben AnwältInnen und DemosanitäterInnen kommen dabei auch Betroffene aus den Gefangenessammelstellen zu Wort.

Im anschließenden vierten Teil ("Neu: jetzt ohne Schiri. Regelbrüche leicht gemacht") werden einige Begleitumstände beleuchtet: Bundeswehr-Einsatz im Inland, polizeiliche Desinformation, Agents Provocateurs. Im letzten Abschnitt ("3. Halbzeit: jetzt fängt das Spiel erst an") geht es um die anstehenden Gerichtsverfahren, die das Engagement der Rechtshilfeorganisation Rote Hilfe noch lange fordern werden. Dabei stellt die Broschüre auch die Frage, inwieweit der G8-Gipfel den Behörden als Experimentierfeld für künftige, weitergehende Grundrechtseinschränkungen gedient hat - ob also, um in der Terminologie der HerausgeberInnen zu bleiben, die Spielregeln für kommende Partien grundlegend geändert wurden.

Literatur: Rote Hilfe e.V.: "Der G8 2007 in Heiligendamm: Von Armeeeinsatz bis Zensur - Ein ABC der Repression", Rote Hilfe Literaturvertrieb, Kiel, 75 Seiten, € 3,-.

Dirk Pfanne, Göttingen

Rechtsbrüche aus Sicht des RAV

Den kritisch-juristischen Rückblick auf die Geschehnisse rund um den G8-Gipfel liefert das "Legal Team" des Republikanischen Anwältinnen- und Anwältevereins (RAV). Das Verzeichnis der AutorInnen des Bandes "Feindbild Demonstrant" zeigt eine interessante Zusammenstellung von JournalistInnen, AktivistInnen und - immer wieder - JuristInnen, die sich während des G8-Gipfels im vergangenen Juni für den anwaltlichen Notdienst engagierten.

Einige AktivistInnen schildern aus erster Hand ihre Erfahrungen mit polizeilicher Repression, allerdings ohne ihre Darstellung der diversen Eskalationen durch ein Wort der Kritik an der Gewalt aus den eigenen Reihen (etwa in Rostock) zu verkomplizieren. Als Dokumentation sind die Schilderung dennoch äußerst wertvoll, machen sie doch anschaulich, mit welchen Brutalitäten von Seiten der Polizei es das "Legal Team" teilweise bei seiner Arbeit zu tun hatte.

Lesenswert: Peer Stolle und Tobias Singelstein analysieren ab Seite 157 die sicherheitspolitische Strategie, die mit dem polizeilichen Großeinsatz verfolgt wurde und ordnen diese in einen größeren Kontext ein ("Heiligendammer Verdichtungen: Der präventive Sicherheitsstaat nimmt Gestalt an"). Dass nicht nur die Proteste gegen den G8-Gipfel "vielfältig und kreativ" waren, sondern auch die Justiz es ihrerseits keineswegs an "Kreativität" fehlen ließ, zeigt der Beitrag des Hamburger Rechtsanwalts Carsten Gericke. Er schildert die skandalösen Volten, mit denen das Bundesverfassungsgericht die Ausbelegung des Grundrechts auf Versammlungsfreiheit damals formal rechtfertigte.

Literatur: Republikanischer Anwältinnen- und Anwälteverein - Legal Team, Feindbild Demonstrant. Polizeigewalt, Militäreinsatz, Medienmanipulation. Der G8-Gipfel aus Sicht des Anwaltlichen Notdienstes, Assoziation A, Berlin, 176 Seiten, € 10,-.

Ron Steinke, Hamburg